

„Entscheidend ist die Zuwendung“

EHRENAMT Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft kümmert sich insbesondere um alte und demente Menschen

Von
Ingeborg Toth

WIESBADEN. Größtmöglicher Einsatz und jede Menge Herzblut: Seit 52 Jahren gibt es die Johanniter-Hilfsgemeinschaft (JHG) in Wiesbaden, die zurzeit 48 Mitglieder zählt. Wie die Großorganisation der Johanniter-Unfallhilfe (JUH) gehört der Verein zum Johanniterorden, ist aber – anders als die Unfallhilfe – ausschließlich ehrenamtlich tätig.

„Hin und wieder tun wir hier in Wiesbaden Dinge gemeinsam“, so die JHG-Vorsitzende Elisabeth Rohde. „Wir organisieren zum Beispiel seit 24 Jahren einmal im Monat Seniorennachmittage.“ Mit den Fahrzeugen der JUH werden alte Menschen abgeholt, die oftmals ihr Zuhause nicht mehr verlassen können. Seit einigen Jahren finden diese geselligen Nachmittage in der Wiesbadener Straße in Biebrich statt, in den Räumen der neuen Rettungswache der Unfallhilfe. Hier werden die Senioren mit Kaffee und Kuchen bewirtet, oft gibt es auch ein Programm



Gisela Heuß mit einem Bild, das als Gemeinschaftsarbeit in einer Malstunde entstanden ist

Fotos: RMB/Friedrich Windolf (1) / privat (1)